

# **Spezifische Ansätze orthodoxer Theologie**

**Prof. Barbara Hallensleben /**

**20. November 2023**

## Typisch orthodox?

Wenn wir im Rückblick fragen: Was ist typisch für die Orthodoxie?, dann lautet die erste Antwort: NICHTS.

Orthodoxe Christen wollen in der Regel nicht orthodox sein, sondern „Christen“. Wenn Sie uns Westchristen kritisch sehen, dann nicht weil wir katholisch oder protestantisch sind, sondern weil sie den Eindruck haben, dass wir unser Christsein nicht ernst nehmen.

Das aber heißt:

weil wir unser Heil nicht ernst nehmen

weil wir Gott nicht ernst nehmen ...

## Typisch orthodox?

Priorität hat in orthodoxer Sicht die Kirche als Raum des gemeinsamen Glaubens mit ihrem Höhepunkt in der Liturgie.

Priorität hat der gelebte Glaube (Fasten, Gebet, Sakramente)

Die Theologie hat ihren Maßstab darin, diesem Leben der Kirche und damit dem Heil der Menschen zu dienen.

Ziel ist die Vergöttlichung des Menschen, der Menschheit, des ganzen Kosmos.

Die westliche Theologie wird in dieser Perspektive verdächtigt, „rationalistisch“ zu sein. (Der Westen verdächtigt die östlichen Theologie, nicht hinreichend „aufgeklärt“ zu sein).

# Typisch orthodoxe Theologie?

Wichtig ist nicht nur die Frage nach der Art der Theologie, sondern nach ihrem Ort.

Aufgrund der politischen Umstände war es in den meisten orthodox geprägten Ländern für Jahrhunderte nicht möglich, theologische Fakultäten an staatlichen Universitäten im Austausch mit «weltlichen» Wissenschaften zu haben.

Ort theologischer Ausbildung waren Klöster, Priesterseminare, «theologisch-philosophische Gesellschaften», herausragende einzelne Denker, oft Bischöfe, ...

Viele westliche Ansätze wurden selbstverständlich im Osten rezipiert.

## Theologische Ansätze in der orthodoxen Tradition

- Erster Orthodoxer Theologischer Kongress 1936 in Athen
- → Neo-Patristik (gegen westliche Einflüsse)
- Neo-Palamitische Theologie (Gregor Palamas, 1296-1359)
- Hesychasmus
- Theologie, verwurzelt im Gebet
- Akzent auf der Pneumatologie, „Epiklese“
- Gnadenlehre: *ousia – energeiai* („ungeschaffene Gnade“)
- Ziel der Vergöttlichung / Theosis
- Gotteslehre: Mon-archie des Vaters, fortdauernde  
Diskussion des „filioque“